



Basler Gräser wachsen in den Himmel

Mit 1,5 Millionen Franken fördert der Kanton Basel-Stadt die Begrünung von Flachdächern. Erstmals wurde diese Aktion vor acht Jahren durchgeführt: Damals wurden Dachflächen im Umfang von acht Fussballfeldern begrünt. Zusätzlich wird so der Wärmeverlust im Winter verkleinert. **Von Christian Mathys***

Basel geht es gut. Zumindest was die Förderung von Energiesparmassnahmen betrifft. Pro Jahr stehen rund acht Millionen Franken zur Umsetzung einer fortschrittlichen Energiepolitik zur Verfügung. Dieses Geld wird bei den Verbrauchern eingesammelt. Seit 20 Jahren speisen alle Basler den Fondsfonds mit einer Abgabe von maximal fünf Prozent auf der regulären Stromrechnung. Davon profitiert derzeit die Aktion «Das bessere Flachdach 05/06». Mit einer Fördersumme von 1,5 Millionen Franken soll sie zur Verbesserung der Dachisolationen

und zu mehr Grün auf Basels Dächern beitragen. In die Aktion eingebunden sind der Gewerbeverband Basel-Stadt und der Verband Abdichtungs-Unternehmungen Basel. Sie garantieren die fachgerechte Ausführung und Pflege der begrünter Flachdächer. Die Zusammenarbeit mit der Stiftung Natur&Wirtschaft soll zudem sicherstellen, dass auch die Flachdächer von Industrie- und Gewerbebauten einbezogen werden. Bereits vor 6 Jahren hatte das Amt für Umwelt und Energie Basel-Stadt eine erste Förderaktion für Flachdächer durchgeführt. Im Zentrum dieser Flachdach-Aktion standen die Etablierung der Technik und die Sensibilisierung der Öffentlichkeit.

Das Förderprogramm stiess auf grosses Interesse: Insgesamt gingen 135 Gesuche um Subventionsgelder beim Kanton ein. Die eingereichten Gesuche umfassten eine Gesamtfläche von 85 000 Quadratmetern, was etwa acht Fussballfeldern entspricht. Das Spektrum der damals begrünter Flächen ist erstaunlich: Es reicht von einem 17 Quadratmeter kleinen Windfang eines Einfamilienhauses bis zur 5000 Quadratmeter grossen Dachfläche eines neu gebauten Industriebetriebs. Beim Grossteil der realisierten Projekte handelte es sich allerdings um Sanierungen der Dachhülle.

Dachisolation und Reservat für seltene Pflanzen

Bei allen Projekten wurden wesentliche Energiespareffekte erzielt, da sich die thermische Dachisolation der Gebäude verbessern liess. Dank den grünen Dächern von Basel können seither rund vier Gigawattstunden Heizenergie im Jahr eingespart werden. Auch für das Basler Gewerbe war die Flachdachaktion ein Gewinn, löste sie doch Gesamtinvestitionen von rund 13,5 Millionen Franken aus. Davon profitierten vor allem Flachdachanbieter. Früchte trug die Aktion zudem für die Natur-

Mehr Grün hilft der Energie-Bilanz, Flora und Fauna und auch dem Menschen. Die Basler Dachbegrünungsaktion hat auch auf der Markthalle stattgefunden.

BILD: MICHAEL WÜRTEMBERG

* Christian Mathys ist Projektleiter beim Amt für Umwelt und Energie, Kanton Basel-Stadt

schützer. Für die Begrünungen wurde eine spezielle Basler Mischung aus zum Teil seltenen Blumen- und Grasarten verwendet. Der Artenmix gleicht der Flora, die früher auf den Kiesbänken des Rheins heimisch war. Der vielfältige Erfolg des Förderprogramms von 1998 schlug sich im kantonalen Baugesetz nieder: Seit 2002 müssen im Kanton Basel-Stadt alle neuen Flachdächer begrünt werden. Die Neuauflage der Begrünungsaktion «Das bessere Flachdach 05/06» will sich dagegen auf bestehende Dächer konzentrieren. Denn hier liegt noch ein grosses Potential an begrünbaren Flächen brach: Gemäss Basler Hochbauamt stünden rund 200 Hektaren zur Verfügung. Ziel ist, vorerst weitere 3,5 Hektaren zu isolieren und zu begrünen. Frühere Erfahrungen zeigen, dass viele Interessenten ihre sowieso schon reparaturbedürftigen Flachdächer für die Aktion angemeldet haben. Dem soll nun entgegengewirkt werden. Frühzeitige Erneuerungen werden daher mit höheren Beiträgen unterstützt. Dafür werden 40 Franken pro Quadratmeter bezahlt; anstelle von 30 Franken bei normalen Sanierungen. Sowohl ökonomisch als auch ökologisch ist der Nutzen grösser, wenn in die Jahre gekommene Flachdächer saniert werden, bevor sie lecken.

Basel setzt schweizweit neue Standards

Die verbesserte Isolation reduziert den Wärmeverlust im Winter um bis zu 40 Prozent. Im Sommer trägt die starke Dämmung – zusammen mit der Dachbegrünung – dagegen zu einem angenehm kühlen Wohnklima bei. Um diese überdurchschnittliche Dämmung zu garantieren, setzt Basel künftig neue Standards bei der Flachdachsanierung: Die Dämmschicht muss zwischen 14 und 20 Zentimeter dick sein. Weiter ist vorgegeben, dass das Substrat für die Begrünung mindestens neun Zentimeter mächtig aufgetragen wird. Üblich sind sonst rund sechs Zentimeter, was für das Heranwachsen einer artenreichen Pflanzendecke allerdings zu gering ist. Wenn immer möglich, sollte das Bodensubstrat zudem aus der Region stammen. Diese Vorgaben basieren auf langjähriger Erfahrung aus

Auch seltene Insekten finden eine neue Heimat

Um die Nutzungsintensivierung und baulichen Verdichtung des städtischen Raums für die Natur zu kompensieren, gewinnen begrünte Dachflächen – als sogenannte ökologische Ausgleichs- und Ersatzflächen – immer grössere Bedeutung. Fachleute interessieren sich deshalb, wie etwa Wildbienen von Dachbegrünungen profitieren können. Zwischen 2002 und 2004 haben die Spezialisten der Hochschule Wädenswil in den Städten Basel, St. Gallen und Luzern rund 25 verschiedene Dachflächen beispielhaft untersucht. In Luzern etwa ein Turnhallendach sowie Dächer eines Einkaufszentrums und eines Bürogebäudes. Die Resultate sind für die seltenen Insekten ermutigend: Begrünte Dachflächen können von Wildbienen systematisch genutzt werden. Auf den untersuchten Standorten liessen sich insgesamt 10 Wildbienenarten nachweisen, die in der Schweiz als gefährdet gelten. Allerdings prägt der Mix der Pflanzenarten den Nahrungsreichtum und somit auch das Vorkommen der Bienenarten. Auf Standardbegrünungen konnten im Durchschnitt nur

halb so viele Bienenarten nachgewiesen werden wie auf Dachbegrünungen mit vielfältigeren Vegetationsformen. Dort waren oftmals bis über 20 verschiedene Wildbienenarten gezählt worden. Als wichtige Schlussfolgerung der Untersuchung kann festgehalten werden: Unter Beachtung gewisser Mindeststandards bei der Begrünung von Flachdächern kann das ökologische Potenzial dieser Lebensräume deutlich gesteigert werden. Wichtige ökologische Qualitätsmerkmale einer Extensivbegrünung sind eine ausreichende Mächtigkeit des Vegetationssubstrats, eine artenreiche, standortgerechte Ansaat und ein möglichst vielfältiges Angebot an Kleinstrukturen (kleine Erhebungen und ähnliches im Bodensubstrat).

Der Untersuchungsbericht «Naturraum Dach – Untersuchung von Nutzungen extensiver Dachbegrünungen durch Wildbienen» (2006) der Hochschule Wädenswil, kann unter anderem bei der Stadt Luzern bezogen werden: Umweltschutzstelle; Hirschengraben 17; 6002 Luzern; Tel. 041 208 81 11.

Forschung und Praxis. Basler Flachdachfirmen und der Gewerbeverband haben dazu mit Fachleuten der Hochschule Wädenswil zusammen gearbeitet. Der Basler Standard für Flachdachbegrünung ist schweizweit einmalig.

Gutes tun auch für die Menschen

«Das bessere Flachdach 05/06» verfolgt weitere Ziele: Die Flachdächer sollen auch ästhetischen Ansprüchen genügen. Auf Basels Dächern sollen blühende Wiesen und attraktive Kleinlandschaften entstehen. Bei einschbaren Objekten, beispielsweise in Innenhöfen von Wohnsiedlungen, Spitälern, Verwaltungs- oder Industriebauten, ist das ein wichtiger Aspekt. Denn so bieten die begrünten Dächer nicht nur der Natur zusätzlichen Raum, sondern steigern ebenso das Wohlbefinden von Anwohnern. Dem attraktivsten Flachdach, das während der laufenden Aktion begrünt wird, winkt sogar eine Auszeichnung. Die Gewinner des «Prix Flachdach» werden sich auf eine Ballonfahrt über die Flachdächer der Nordwestschweiz freuen dürfen.

Die Aktion «Das bessere Flachdach 05/06» will aber über die Region Basel hinaus Gutes tun: Hierzulande ist ein Dach über dem Kopf (begrünt oder nicht) eine Selbstverständlichkeit; andernorts aber nicht. Deshalb haben sich die beteiligten Flachdachunternehmen bereit erklärt, einen Teil der Einnahmen an ein Obdachlosenprojekt in Vietnam zu spenden. ■



Weitere Informationen zum Stand der Basler Flachdachaktion:

Christian Mathys
 Amt für Umwert und Energie
 Basel-Stadt
 Kohlenberggasse 7
 4051 Basel
 Tel. 061 225 97 30
christian.mathys@bs.ch
www.energie.bs.ch